

NACHRICHTENBLATT

VORANZEIGE

Die **Halbjahresversammlung**
findet am **9. Sept. 1967, 19.00 Uhr**
im Restaurant „Der Alte Fritz“ statt.

Verein
für
Leibesübungen
Tegel 1891 e. V.



Juni/Juli 1967

6/7

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin 27, Gorkistraße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Ernst Kirchner, Berlin 27, Grimbartsteig 96; Tel.: 431 48 15 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 411 14 37

Nun auch Deutscher Jugend-Judomeister

Nachdem **Michael Utpott** am 1. April seinen Europameister-Titel erringen konnte, war es für ihn ein Ansporn und eine Verpflichtung, bei den Deutschen Titelkämpfen erfolgreich abzuschneiden.

Die Vorbereitungen ließen Michael wenig Zeit, denn schon im Mai sollte er in Braunschweig beweisen, daß er zu den besten Jugend-Judokas gehört. Mit unerschrockenem

Einsatz errang er auch hier bei den Deutschen Meisterschaften den Titel eines **Deutschen Jugend-Judomeister**.

Der VfL Tegel beglückwünscht Michael Utpott zu diesem Meistertitel auf das Herzlichste und hat ihn in Würdigung der außergewöhnlichen Leistung mit der „Silbernen Ehrennadel“ ausgezeichnet und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin vollen Erfolg.

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug · Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel



Sportpreise · Gravierungen
Stempel · Abzeichen
Andenken · Schilder

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)

Schlieperstr. 68,

Ruf: 43 85 66

Aufarbeiten aller Polstermöbel
sowie Neuverkauf

ROMAN EITNER

Tegel, Brunowstraße 57

Telefon: 43 90 11



Turn-Abteilung

Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1967

(1. 4. 67 — 30. 9. 67)

A. Turnhalle in der Treskowstraße:

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik (Lina Menschig)	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymn. Gymn.-Raum (Hannelore Nego)	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
weibliche Jugend und Schülerinnen	obere Freitag	18.00—20.30 Uhr
Leistungsturnen		
Turnerjugd. (Gruppe)	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerabt. (11-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr
Kinder (7-10 J.)	obere Montag	16.00—18.00 Uhr
Kleinkinder (3-6 J.)	obere Dienstag	16.30—18.00 Uhr
Mutter und Kind	obere Dienstag	15.00—16.30 Uhr
Leistungsturnen	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
Männer, Fr. u. Jgd.	untere	11.30—13.00 Uhr
Ballspiele (Prelib.)	obere Freitag	20.30—22.00 Uhr

B. Turnhalle in der Ziekowstraße:

Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Handballabteilung		
Schüler/Jugend/Männer		
Freitag	18.00—19.30 und 20.00—22.00 Uhr	
Die Handballabteilung trainiert außerdem jeden		
2. Mittwoch in der Tegeler Sporthalle		
Jugend	18.00—19.00 Uhr	
Männer	19.00—20.00 Uhr	

C. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg 11

Kinder (bis zu 14 Jhr.)	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr
Jugend u. Erwachsene (Jedermannturnen)	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr

D. Turnhalle Tegel-Süd (Havelmüller-Schule, Namslaustraße)

Kleinkinder (3—6 Jhr.)	Donnerstag	14.30—15.30 Uhr
Kinder (7—10 Jhr.)	Donnerstag	15.45—16.45 Uhr
Schüler, Schülerinnen (11—14 Jhr.)	Donnerstag	17.00—19.00 Uhr
Frauen	Donnerstag	19.30—21.00 Uhr

Schwimmen im Paracelsusbad
Montag 20.15—21.30 Uhr

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Kurt Hoffmann,
1 Berlin 27, Fahrstraße 28 (431 35 35).

Guter Start in Tegel-Süd

Eine erfreuliche Nachricht: Die Turnhalle der Havelmüller-Schule in der Namslaustraße wurde uns für den Donnerstag von 14.30 bis 22.00 Uhr zur Verfügung gestellt! Auch die Übungsleiter haben sich gefunden, so daß ab 1. Juni 1967 der in der Hallenbelegung zu ersehende Übungsbetrieb aufgenommen werden konnte. Zur Zeit werden die Turnstunden besucht von 25—30 Kleinkindern, von 20 Kindern (7—10 Jhr.), von 12 Schülerinnen unter 14 Jahren und von 15 Frauen.

Da diese Beteiligung bereits nach der 2. Übungsstunde erreicht wurde, erscheint es als sicher, daß bei weiterem Bekanntwerden auch der Zuspruch größer wird, d. h. daß wir einmal eine selbständige Abteilung Tegel-Süd haben werden. Wir danken den Übungsleitern Irma Paul, Karola Musielak und Klaus Gegusch, daß sie sich für dieses neue Arbeitsgebiet zur Verfügung gestellt haben.

Interessant ist, daß das Entstehen dieser Abteilung nicht durch unsere eigene Initiative geschah. Unser Versuch hierzu im Okt. 1966 schlug fehl, weil uns die Halle nicht zugeteilt wurde. Jetzt trat die Mitarbeiterin des Verbandes deutscher Nachbarschaftsheimen, Fräulein Raiser, an uns heran, jetzt erhielten wir die Halle. Zunächst nur montags für die Kinder. Schon in der 3. Übungsstunde waren 30 Kinder da! Sehr gute Starthilfe gab Frau Gränzig. Als Mitarbeiterin für die Nachbarschaftshilfe und als Kindergärtnerin von Beruf warb sie mit bestem Erfolg für uns und übernahm selbst die Leitung der ersten Übungsstunden. Durch ihren Erfolg und die Nachfrage mehrerer Mütter wurden wir zu dem Versuch des Aufbaues ermutigt und können nun in steter Kleinarbeit weiter aufbauen.

Unser besonderer Dank gilt also Frau Gränzig und Fräulein Raiser. Wir hoffen, daß sich die neue Turnabteilung Tegel-Süd auch zu ihrer Freude gut entwickeln möge, und daß sich eine gedeihliche Zusammenarbeit einstellt mit dem Verband deutscher Nachbarschaftsheimen zur Förderung des Gemeinschaftssinnes, des Frohsinns und der Gesundheit der Menschen in Tegel-Süd!

Kurt Hoffmann

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

Tegel · Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

In eigener Sache

Leider muß ich mein Amt als Oberturnwart zum 1. 7. 1967 zur Verfügung stellen! Es sind Ereignisse eingetreten, die meine Freizeit so einengen, daß mir die alleinverantwortliche Leitung der Turnabteilung fortan nicht mehr



Handball

Reise zum TG Alster nach Hamburg

Wenn an einem Wochenende am Schloßplatz in Tegel gegen 5.30 Uhr entgegen dem bisherigen Wetter und allen Voraussagen die Sonne lacht, dann wissen alle Sportfreunde, daß die Handballer des VfL Tegel an diesem Tag eine Reise machen. Genau diese Beschreibung traf auf den Sonnabend, dem 22. April 1967, zu, als sich die Männermannschaft zur Abfahrt zum TG Alster in Hamburg rüstete.

Selbst den stärksten Sonnenstrahlen war es nicht gelungen, auch den letzten Spieler unserer Mannschaft rechtzeitig aus dem Bett zu holen. Während wir auf den letzten Nachzügler warteten, wurden die ersten Vermutungen über den Verlauf und den Erfolg der Reise gemacht. Dabei wurden große Erwartungen geäußert. Die Mannschaft vom TG Alster war uns nicht mehr unbekannt, so daß wir bereits bestimmte Vorstellungen haben konnten. Sie waren Gast unseres Osterturniers im vergangenen Jahr. Wer die Festschrift zum 75. Bestehen des VfL Tegel aufschlägt wird dort ein Bild der Hamburger und unserer Mannschaft entdecken.

Obwohl wir mit einer fast einstündigen Verspätung erst abfuhren, waren wir pünktlich zum Mittag am vereinbarten Treffpunkt in Hamburg. Dort wurden wir von unseren Gastgebern und der Vorhut unserer Mannschaft mit großem „Hallo“ begrüßt. Hatten wir uns auch über ein Jahr nicht gesehen, so war doch schon nach dem Begrüßungstrunk der

möglich ist. Ich danke allen Mitarbeitern herzlich für Einsatz und Vertrauen!

Es wird eine neue Form gefunden werden, die die gute Entwicklung der Abteilung in den letzten Jahren auch weiterhin gewährleistet.
Kurt Hoffmann, Oberturnwart

Übungszeiten: Freitag von 17—19.30 Uhr für Jugendliche und Schüler und von 20—22 Uhr für Männer in der Hoffmann-v.-Fallerleben-Schule, Ziekowstraße 80, jeden 2. Donnerstag im Monat von 18—22 Uhr in der Tegeler Sporthalle.

Leiter der Abteilung: W. Schwanke, 1 Berlin 27, Berliner Straße 15 (43 99 00).

alte Kontakt wieder hergestellt. Eine Enttäuschung war jedoch für uns alle, daß wir nur mit weniger als 10 Spielern den Besuch der Hamburger erwidern konnten, obwohl ursprünglich mit der doppelten Anzahl gerechnet worden ist. Leider war durch ungünstige Arbeitszeit, Verletzungen und Hochzeitsvorbereitungen unser Häuflein auf diese Zahl zusammengeschrumpft. Besonders häufig wurde nach dem „Handballchef“, Walter Schwanke, gefragt, den noch alle als Organisator des Besuchs in Berlin in bester Erinnerung hatten. Er konnte jedoch wegen beruflicher Überlastung an der Reise nicht teilnehmen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen im „Haus des Sports“ begann unverzüglich das Hallenspiel gegen den TG Alster über 1 Stunde um 15.00 Uhr. Das ursprünglich geplante Hallenturnier konnte wegen einer entsprechenden Weisung des Handballverbandes nicht stattfinden, da die Punktspiele zur Feldserie bereits liefen. In dem Spiel zeigte sich dann sehr schnell, daß unsere zusammengewürfelte „Reisemannschaft“ mit dem gutgesättigten Magen den Angriffen der gastgebenden Mannschaft kaum gewachsen war. Das verdeutlicht insbesondere der Halbzeitstand von 14:8. Die zweite Halbzeit wurde dann sehr spannend. In großer Steigerung unserer Spielweise gelang es uns, den Rückstand aufzuholen und ein 14:14 zu erreichen. Im Endspurt mußten wir uns schließlich mit einer — für die Spielstärke beider Mannschaften gerechten — Niederlage von 20:16 begnügen.

Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 43 87 77

Am Abend trafen wir uns alle auf dem stimmungsvollen Frühlingsfest des TG Alster wieder. Anschließend machten wir noch einen Abstecher in das Vergnügungsviertel. Die Ehefrauen unserer Gastgeber sorgten jedoch dafür, daß wir in einem „seriösen“ Lokal einkehrten.

Am Sonntagvormittag hatte uns der TG Alster zu einem Freundschaftsbowling eingeladen, an das sich das gemeinsame Mittagessen anschloß. Obwohl wir danach unverzüglich wieder zurückfahren wollten, verschob sich die Abfahrtzeit noch über zwei Stunden; denn in der freundschaftlichen Atmosphäre fiel der Abschied schwer. Wir waren alle voll des Lobes für die ausgezeichnete Betreuung durch unsere Gastgeber und hoffen, daß wir nicht zum letzten Mal miteinander gekämpft und gefeiert haben.

Dr. Zastrow

Pfingstreise nach Maar

Zum Pfingstfest war der Gegenbesuch mit unseren neuen Freunden aus Maar, Kreis Lauterbach, geplant.

Am Pfingstsonnabend wollten wir uns um 4 Uhr auf dem Schloßplatz in Tegel treffen. Doch aus alter Tradition kam unsere letzte Schlafmütze erst gegen 4.40 Uhr. Nun konnte also unsere Reise beginnen. Nach flotter Fahrt und außergewöhnlich schneller Abfertigung an der Grenze erreichten wir unser Ziel zu früh. Um pünktlich in Maar zu erscheinen, legten wir eine ausgiebige Ruhepause ein. Mit großem Hallo wurden wir dann in Maar empfangen und in das Vereinslokal zum Begrüßungsschoppen eingeladen. Nach der Quartierverteilung konnte sich jeder bei seinen Gastgebern von der Fahrt erholen. Einige machten sich gleich nützlich und halfen bei der für uns ungewohnten landwirtschaftlichen Arbeit. Gegen Abend trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein in der Skihütte. Schon allein durch die wunderschöne Lage am Waldesrand mit dem herrlichen Blick

auf Maar und Lauterbach ist die Skihütte eine geeignete Stätte für kleine Feste. Nach etlichen Maß Bier stieg das Stimmungsbarometer ins Uferlose.

Am Sonntagvormittag ging es mit einem Autobus zur Rundfahrt durch die Umgebung Lauterbachs und des Vogelbergs. Durch die netten Anekdoten, die uns Herr Studienrat Rauber erzählte, wurden uns Landschaft und Leute schnell vertraut.

Am Nachmittag stieg dann das Handballspiel. Trotz oder wegen des guten Essens, das uns geboten wurde, fanden wir nicht zu unserem Spiel und verloren 17:11. Ein Ergebnis, das dem Spielverlauf gerecht war, zumal einige unserer Stammspieler die Reise nicht antreten konnten. Jedoch auf dem Pfingstball, nach den ersten Krügen Bier, war die Niederlage verdaut, und der Berliner fand seine gute Laune wieder. Bis spät in die Nacht feierten wir mit unseren Gastgebern im Gasthaus „Zur Linde“.

Der Montagvormittag stand jedem zur freien Verfügung, zum Ausschlafen oder zum Verdauungsspaziergang. Nach dem Mittagessen mußten wir leider wieder an die Rückfahrt denken. In schneller Fahrt und bei reibungslosen Kontrollen erreichten wir Berlin. Ein jeder hatte im Gepäck außer den Andenken, die wir erhielten, viele Grüße an die Daheimgebliebenen.

Im Auftrage unserer Mannschaft möchten wir uns nochmals bei allen Gastgebern und Sportsfreunden, besonders bei dem Bürgermeister und Vereinsvorsitzenden Herrn Zinn für die nette Aufnahme und Bewirtung, die uns zuteil wurde, herzlich bedanken.

Mögen die Kontakte zu Maar nicht abbrechen.

Unser Spielleiter W. Schwanke konnte diese Sportreise nicht mitmachen, da er im Auftrage des Handball-Verbandes Berlin, über Pfingsten die Züricher Städtemannschaft im Tegeler Bootshaus zu betreuen hatte.

H. Oellermann

Gegr. 1902



Kohlenhof Tegel
Gustav Arlt

Grußdorfstraße 5/6 · Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

Gaststätte „Jachan“

Inh. Hellmut Jachan

1 BERLIN 27 · TILE-BRÜGGE-WEG 15

Telefon: 43 99 98

Abteilung Schwerathletik



Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1 Berlin 27, Hatzfeldallee 15 (43 68 58).

Platz. Wir freuen uns mit ihm sehr darüber. Im Freien Stil holte sich Detlef den 3. Platz. Wegen dieser Erfolge wird Detlef an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Freien Stil am 30. 6. 1967 in Michelstadt (Hessen) und im Klassischen Stil am 14. und 15. 7. 1967 in Witten-Annen (Ruhrgebiet) teilnehmen.

Senioren: Bei der letzten Mitgliederversammlung waren sich alle einig, daß es nicht mehr notwendig sei, daß Otto Feilhauer sich die Mühe macht, von Haus zu Haus kassieren zu gehen. Da Beiträge eine Bringschuld sind, können sie z. B. vierteljährlich an einem Trainingsabend bezahlt werden. Man zahlt seinen Beitrag und hat gleichzeitig Gelegenheit, sich über den Trainingsbetrieb zu informieren. Die Beiträge betragen für Senioren 3,— DM, für Jugendliche 1,50 DM und für Schüler 1,— DM.

Zum Französischen Volksfest am 7. 7. 1967 wird unsere Ringerabteilung im Rahmen der Sportschau auch eine kleine Vorführung geben.

Wegen der Sommerferien ist die Turnhalle vom 15. 7. bis 31. 8. 1967 geschlossen.

Hans Peukert

Junioren: Auf der Jugendleitersitzung am 29. 5. 1967 wurde beschlossen, daß alle drei Wochen das Jugendtraining im Ringen abwechselnd bei jedem Verein stattfinden solle. Diese Maßnahme wird sehr zur Belebung der Trainingsstunden beitragen.

Ab Herbst 1967 gelten neue Gewichtsklassen:

Einzelkämpfe Mannschaftskämpfe

48 kg

52 kg

56 kg

60 kg

65 kg

70 kg

75 kg

81 kg

87 kg

über 87 kg

bis 75 kg

über 75 kg

Kampfzeit für Jugendliche 3×3 Minuten

Kampfzeit für Schüler 2×3 Minuten

Bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften im Klassischen Stil am 4. und 5. 6. 1967 in Enthin belegte Detlef Kruz bei sieben Teilnehmern in seiner Gewichtsklasse den 2.

Judo-Abteilung



Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Erich Mühl, 1 Berlin 27, Uferstr. 1. (43 43 62).

Internationales Turnier des VfL Tegel am 27. Mai in Berlin!

Der informierte Sportfreund, der den Sportteil seiner Zeitung immer aufmerksam studiert, wird sich erstaunt fragen, warum er

noch nichts von diesem Spiel gegen Hertha BSC gehört hat. Aber nicht der Ball war an diesem Wochenende das Ziel einiger Sportlerfüße sondern stämmige Männerbeine, in der Absicht, deren Besitzer aus der vertikalen in die horizontale Lage und sich selbst zum Siege zu verhelfen. Mit anderen Worten: Es ist hier die Rede vom Judo-sport, und die einzige Analogie zum König Fußball bestand darin, daß auch hier (ausnahmsweise) nach dem Kampf große Biergläser in Richtung Mund geführt wurden.

D. Kasper

Berlin-Tegel, Brunowstraße 51

Uhren — Gold- und Silberwaren
Bestecke — WMF-Erzeugnisse
Annahme von Reparaturen

Telefon: 43 74 55

Der Judoclub Nippon Dortmund war vom 25. bis zum 28. Mai wieder in Berlin, um hier zu dem im Laufe der Zeit schon zur Tradition gewordenen Freundschaftskampf anzutreten. Daß dieses Mal jedoch der Rahmen früherer Treffen gesprengt und eine ungeahnte Steigerung erreicht wurde, hatten wir mehreren glücklichen Umständen zu verdanken.

Einmal teilte sich der Judoclub der französischen Streitkräfte in Berlin, der mit uns im vorigen Jahr in Dortmund war, mit uns die Gastgeberpflichten. Die Franzosen konnten neben ihrer berühmten Gastfreundschaft auch Dinge bieten, die für uns auch bei größter Mühe nicht im Bereich des Möglichen gelegen hätten.

Zum anderen hatte ein Mann die Organisation der Veranstaltungen übernommen, der eigentlich im Judoport nur als Fachmann bei der Herstellung der Sportkleidung um Rat gefragt werden dürfte: Walter Schwanke hatte uns sein in vielen Schlachten erprobtes und bewährtes Organisationstalent zur Verfügung gestellt und zeigte uns, was mit Energie und Einsatz und natürlich auch mit großen Opfern an Zeit alles zu erreichen ist.

Am Donnerstagabend zogen wir, d. h. unsere Gäste aus Dortmund, die im Bootshaus untergebracht waren, und ein kleines Empfangskomitee zum Begrüßungessen zum Pavillon du Lac. Angesichts der reich gedeckten Festtafel löste ein Gerücht, daß am Sonn-

abend vor den Kämpfen gewogen würde, bei den Gewichtsschwierigkeiten habenden Leuten eine große Panik aus; der schuldige Sadiist konnte jedoch schnell entlarvt werden. Dann war für etwa zwei Stunden die Vernichtung französischer Nahrungsmittel das Hauptproblem. Die Weinbergschnecken wurden anfangs zwar mit Mißtrauen betrachtet, doch nach den ersten zehn hatte man sich auch daran gewöhnt und machte dann selbst vor Froschschenkeln nicht mehr halt. Allgemein konnte bemerkt werden, daß das ungewohnte Essen einen großen Durst hervorrief, der bei einigen erst in den frühen Morgenstunden endgültig gelöscht werden konnte.

Im Anschluß an das Essen überreichte Walter Schwanke dem Leiter des französischen Judoclubs einen Pokal zur Erinnerung an die Zeit in Berlin. Monsieur Mougin, der übrigens auch Mitglied des VfL Tegel ist und viel für die Freundschaft zwischen dem französischen Club und unserer Judoabteilung getan hat, muß leider im August nach Frankreich zurückkehren.

Am nächsten Vormittag sahen dann unsere Gäste bei einer Stadtrundfahrt, daß auch „Berlin am Tag“ seine Reize haben kann. Zum Mittagessen trafen wir uns wieder im Pavillon du Lac zur zweiten Einführung in die französische Küche, die der ersten in nichts nachstand. Nach dem Motto, daß ein guter Sportler auch gut essen muß, zeigte hier unser Vorsitzender Heinz Kayser, daß er sportlich noch voll auf der Höhe ist.

Um den eigentlichen Zweck der Reise über den Feierlichkeiten nicht völlig zu vergessen, trafen sich die drei Mannschaften am Freitagabend zum gemeinschaftlichen Training bei den Franzosen. So mancher Tropfen Schweiß wurde vergossen, wobei sich allerdings nicht genau feststellen ließ, ob wegen der großen Anstrengung oder wegen der großen Biergläser am Vorabend. Auf alle Fälle bot sich hinterher reichlich Gelegenheit, den Flüssigkeitsspiegel wieder auf den Normalstand zu bringen. Ein angekündigter „kleiner Umtrunk“ entpuppte sich als ein Abendessen mit einer nie versiegenden Sektquelle.

Fachkundige Beratung im ReformhausThiel

1 Berlin 27 (Tegel)
Brunowstraße 51
Tel.: 43 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN
TEGEL, BERLINER STRASSE 13 • FERNRUF: 43 81 76

Am Sonnabendnachmittag fanden dann die Kämpfe in der Sporthalle in der Hatzfeldallee statt. Vorher gab eine etwa 70 Mann starke französische Militärkapelle ein Platzkonzert in Alt-Tegel, wobei die Schüler der Judoabteilung in ihren Judogis den sportlichen Rahmen bildeten. Auf einem mitgebrachten Schild, das für die Kämpfe werben sollte, konnte man die bescheidenen Worte „Paris-Dortmund-Tegel“ entziffern, was bei vielen Eingeborenen ein stolzes Schmunzeln hervorlockte. Nach dem Konzert marschierte die Kapelle zur Sporthalle, in der Hoffnung, wie Weiland der Rattenfänger von Hameln die Leute mitzulocken und an der Kasse vorbei in die Halle zu bringen. Wie die gut gefüllten Ränge und das zufriedene Lächeln unseres Kassierers zeigten, hatten sie damit Erfolg.

Die Veranstaltung begann mit einer Ehrung unseres leider abwesenden Europameisters der Jugend Michael Utpott, der bei einem Länderkampf in Italien war. Um die Zuschauer nicht mit einem zu langen Programm zu ermüden, wurde statt der üblichen 5 Minuten nur 3 Minuten gekämpft. Trotz der Anstrengungen der vorangegangenen Tage gab es farbige und spannende Kämpfe, die vielleicht mehr vom Charakter des Judos sichtbar machten als viele Meisterschaften, bei denen oft nur Unwissende von der „sanften Kunst“ sprechen können. In den Pausen zeigte Monsieur Mougins Würfe und Techniken in Zeitlupe und mit seinem Sohn eine großen An-

klang findende Selbstverteidigungs-Vorführung. Die Tegeler Mannschaft in der Aufstellung Schaumann, Borchert, Behne, Lehmann, Uecker, Lichey, Bethke, Mühl und Ahr gewann mit 5:3 gegen Dortmund und 9:1 gegen die Franzosen das Turnier und damit einen großen Pokal, jedoch war das Ergebnis eigentlich nebensächlich. Beim Kampf um den zweiten Platz ließen die höflichen Franzosen den Dortmunder Gästen den Vortritt.

Abschluß der Veranstaltungen war ein als Japanisches Blütenfest angekündigter Festball im Seepavillon, wobei sich einige Mitglieder der Judoabteilung, die den Saal selbst ausgeschmückt hatten, als geschickte Innendekorateure erwiesen. Bei den Getränken beschränkte man sich allerdings im überwiegenden Maße auf Produkte aus Deutschen Landen. Bei den Gesprächen konnte man feststellen, daß alle Beteiligten sehr mit dem Verlauf dieser Tage zufrieden waren. Es wird schwer sein, in den nächsten Jahren eine Steigerung zu finden.

Um nicht den Eindruck zu erwecken, daß die Judoabteilung nur eine Vereinigung zur Pflege guten Essens und Trinkens ist, sei noch vermerkt, daß außerhalb der Feste eifrig und wie die Ergebnisse vieler Meisterschaften beweisen, auch sehr erfolgreich trainiert wird. Skeptiker sind herzlich zum Besuch unserer Übungsstunden eingeladen.

Dietrich Behne



Tennis-Abteilung

Übungsstunden: 1. Sonnabend i. M. 15.30—17.30 Uhr, 3. Sonnabend i. M. 13.30—15.30 Uhr Sporthalle Hatzfeldallee.

Montag 17—20 Uhr Jugendl., 20—22 Uhr Erwachsene. Sonntag 8.30—10.30 Uhr Erwachsene, 10.30—13.00 Uhr Anfänger in der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Ziecowstraße 80.

Leiter der Abteilung: Heinz Fechner, 1 Berlin 27, Tile-Brügge-Weg 17 (43 97 79).

Redwitzfahrt Pfingsten 1967

Trotz einiger Unkenrufe und zum Ärger der ewigen Miesmacher starteten wir mit einer Truppe von 20 Mann zu unserem diesjährigen

Redwitzbesuch. Der verhältnismäßig schwache Reiseverkehr und die recht zügige Abfertigung an den Grenzübergängen verhalfen uns zu relativ kurzen Fahrzeiten. So war die Truppe dann auch am Sonnabend gegen 11 Uhr vollzählig in Redwitz versammelt.

Wie nicht anders erwartet, war die Begrüßung durch unsere Sportfreunde wieder überaus herzlich. Da auch die Unterkunftsfrage bestens gelöst und organisiert war, stieg die Stimmung sofort in die Nähe des Siedepunktes, von dem sie sich trotz mehrfachen Dampfablassens auch nicht mehr entfernte. Die zwischen unseren erstmals in Redwitz anwesenden Mitgliedern und den Einheimischen sehr schnell geknüpften Kontakte ergaben bei der geplanten Durchführung der Spiele teilweise Schwierigkeiten. Es passierte, daß eine „Einheimische“ - Mixspielerin ihren Partner vermißte, während vom gegnerischen Mix die Dame unauffindbar war. Zum Glück fanden die 4 sich irgendwann doch einmal zusammen, und der große Kampf konnte beginnen. Meist wurde dabei sogar ein Sieger ermittelt.

Da unsere Truppe in diesem Jahr, im wahren Sinne des Wortes, sehr jung war und bei weitem nicht die Spielstärke wie bei unseren vorausgegangenen Begegnungen hatte, mußten wir diesmal den Gesamtsieg den Redwitzern überlassen. Unsere Vertreter haben den Gastgebern das Siegen aber durchaus nicht leicht gemacht und zum Teil sehr schöne Spiele gezeigt. Vor allem bewiesen sie ein ungeheures Stehvermögen. (Nicht nur beim Radlermaß.) Sie akzeptierten jeden sich an-

bietenden Gegner. Wenn eine Flutlichtanlage vorhanden gewesen wäre, hätten sie wahrscheinlich auch die Nacht durchgespielt.

Das wieder veranstaltete „Freiluft-Bratwurstessen“ war ein durchschlagender Erfolg und sorgte natürlich für den entsprechenden Bierumsatz. Die am Montag durchgeführte Fahrt in den Fränkischen-Jura und nach Kulmbach, wo die Plassenburg besucht wurde, vermittelte uns weitere Eindrücke von der Schönheit des Frankenwaldes und machte uns das Abschiednehmen wieder einmal schwer. So wurden dann auch die verabredeten Abfahrzeiten für die Rückfahrt nach Berlin von niemandem eingehalten.

Nach der offiziellen Verabschiedung durch unsere Gastgeber mußten die alten und die neu geschlossenen Freundschaften natürlich noch einmal begossen und gefestigt werden. So kam es dann endlich ab 20 Uhr zu den viel früher geplanten herzzerreißenden Abschiedsszenen, mit dem von allen immer wieder geäußerten Wunsch einer Fortsetzung unserer Begegnungen.

Ich glaube, daß alle Teilnehmer dieser Fahrt in jeder Beziehung auf ihre Kosten gekommen sind und die Tage in Redwitz gerne in Erinnerung behalten werden.

H. Fechner

Aus dem Vereinsleben

Als neue Mitglieder im VfL Tegel begrüßen wir:

Turn-Abteilung: Jonni Grothe, Wilhelm Messal, Dieter Bukau, Josef Salfitzky, Ursula Birghan, Dorit Wadeuhl, Margarete Neumann, Helga Wehr, Emmy Messal, Helga Illmer.

Judo-Abteilung: Otto Schulz, Helmut Herdel.

Ringer-Abteilung: Peter Weinert, Jürgen Bester, Detlef Ikonomisis, Hermann Kirchner.

Glückwunsch

Der VfL Tegel gratuliert recht herzlich unserer Turnschwester Frida Schmidt und unserem Turnbruder und Ehrenmitglied Bernhard Jäckel zum 75. Geburtstag und wünscht ihnen, daß sie gesundheitlich weiter so rüstig bleiben und noch viel Freude in ihrem Verein haben mögen. Herzliche Glück-

wünsche übermitteln wir Ewald Schulze, Hans Rach, Hans Bleitgen und Paul Städter zum 60. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch unseren Handballern Edgar Horn und Dieter Fischer, die am 19. und 26. Mai mit ihren jungen Frauen in den Hafen der Ehe einliefen.

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu meinem 75. Geburtstag sage ich dem VfL Tegel und ganz besonders der II. Frauen-Abteilung meinen allerherzlichsten Dank.

Frida Schmidt

Schwimmen im Juli

Das Paracelsusbad ist mit allen Einrichtungen in der Zeit vom 10. bis 29. 7. 1967 wegen der jährlichen Überholungen geschlossen. Die Schwimmbabende fallen in dieser Zeit damit aus.

Die neue Einkaufsquelle für

Bodenbeläge — Tapeten — Farben
Ausführung sämtlicher Maler- und Verlegearbeiten

A. Schilling

1 Berlin 28, Waidmannsluster Damm 193

Tel.: 40 31 67 · Bank für Handel und Industrie 21 82 63